
Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 war begleitet von Terrordrohungen. Die Stasi behielt die Lage genau im Auge – auch um schnell auf eine mögliche Bedrohung der DDR-Mannschaft reagieren zu können.

Schon vor dem Anpfiff des ersten Spiels ging es bei der Weltmeisterschaft um mehr als sportlichen Wettkampf. Weltpolitisch war die Entspannung zwischen den Blöcken in Turbulenzen geraten: In Chile hatte sich das Militär an die Macht geputscht und den sozialistischen Präsidenten Salvador Allende gestürzt. Die USA hatten den Putsch zumindest geduldet, die Sowjetunion protestierte scharf. Und auch das Verhältnis der beiden deutschen Staaten war belastet. Im April 1974 war Günter Guillaume enttarnt worden, ein Agent der Staatssicherheit im Umfeld von Bundeskanzler Willy Brandt.

Bei der WM kam es entsprechend zu politisch aufgeladenen Begegnungen. Die Auslosung der Vorrundengruppen hatte ausgerechnet Spiele der Mannschaft der DDR gegen Chile und, besonders pikant, die Bundesrepublik ergeben.

Gleichzeitig überschattete die Angst vor terroristischen Anschlägen die Weltmeisterschaft. Das Attentat palästinensischer Terroristen auf die israelische Mannschaft bei den Olympischen Spielen in München lag gerade einmal zwei Jahre zurück - und pünktlich zur Weltmeisterschaft erreichten die westdeutschen Sicherheitsbehörden neue Terrorwarnungen. So erhielt die Münchner Polizei eine Morddrohung der IRA gegen zwei protestantische Spieler der schottischen Mannschaft und ein angeblich von der RAF stammender Kettenbrief drohte mit einem Raketenanschlag auf das Hamburger Volksparkstadion – am Tage des Spiels zwischen der DDR und der Bundesrepublik dort.

Der Stasi kam in dieser Lage die Aufgabe zu, die Teilnahme der DDR an der Weltmeisterschaft "abzusichern". Sie sammelte dazu alle Informationen zu möglichen terroristischen Bedrohungen. Die Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG) fasste die Erkenntnisse regelmäßig zusammen und gab sie an die Parteiführung weiter.

Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 4089, Bl. 9-14

Metadaten

Diensteinheit: Zentrale Auswertungs- Datum: 21.5.1974
und Informationsgruppe

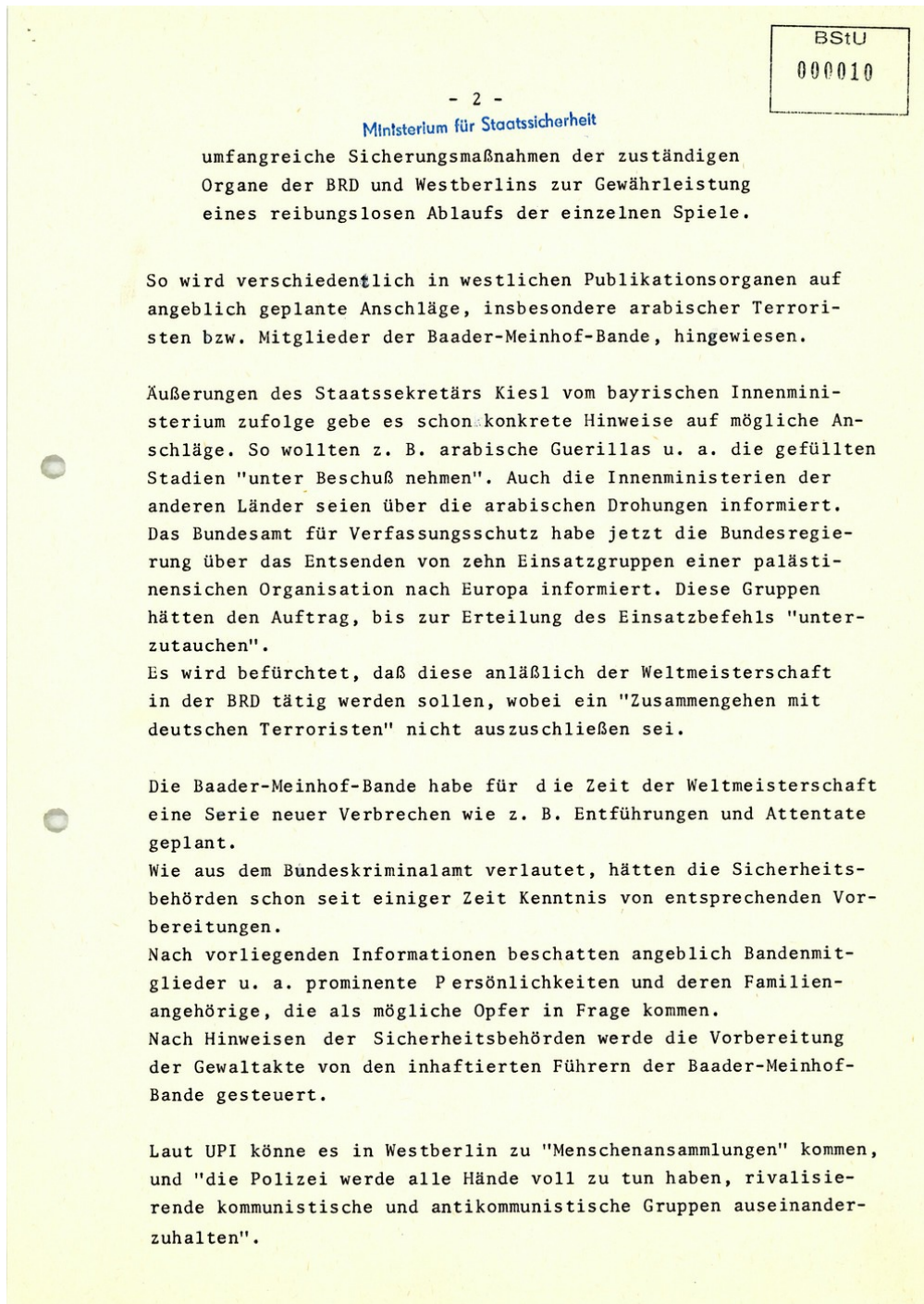
Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT		BStU 000009
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Streng geheim! Um Rückgabe wird gebeten!</div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"><div style="width: 45%;"><p>1. Lam 2. Hell 3. M.H/XH 4. All</p></div><div style="width: 50%;"><p>Berlin, den</p><p style="text-align: right;">6 Blatt</p><p style="text-align: right;">..... Exemplar</p></div></div>	
Nr. 404/74		
<h3>INFORMATION</h3> <p>über</p> <p>bekanntgewordene Hinweise im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 1974 in der BRD vom 13. 6. bis 6. 7. 1974</p> <hr/> <p>Dem MfS liegen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft 1974 in der BRD erste Hinweise vor. Diese beruhen in der Mehrzahl auf offiziellen Verlautbarungen westlicher Publikationsorgane, die aber im wesentlichen durch interne Informationen des MfS bestätigt wurden.</p> <p>Die Mehrzahl dieser Hinweise enthält Angaben über</p> <div style="margin-left: 40px; margin-top: 20px;">mögliche Aktivitäten terroristischen Charakters bzw. geplante Demonstrationen links- und rechtsextremistischer Kräfte im Verlaufe der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft;</div> <div style="margin-left: 40px; margin-top: 20px;">mögliche Erscheinungen und Vorkommnisse im Zusammenhang mit der Teilnahme der DDR-Mannschaft an dieser Endrunde und über</div>		

Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 4089, Bl. 9-14

Blatt 9

Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974



Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 4089, Bl. 9-14

Blatt 10

Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974

BStU 000011

- 3 -

Ministerium für Staatssicherheit

Kompliziert werde die Situation in Westberlin insbesondere durch das Auftreten der Mannschaften der DDR und Chiles, die am 18. 6. 1974 direkt aufeinandertreffen. Die große Mehrheit Westberlins sei zwar "antikommunistisch" eingestellt, doch gebe es in der Stadt einen festen Kern linksgerichteter Studenten, die "bei jedem beliebigen Anlaß auf die Straße gingen". Die Westberliner Polizei werde sich deshalb womöglich mit zwei Demonstrationen auseinandersetzen müssen, die einmal gegen das "Regime der DDR" und gegen die chilenische Mannschaft auftreten könnten.

Äußerungen des Westberliner Senators für Bundesangelegenheiten, Stobbe, zufolge, müsse für das Spiel DDR-Chile mit "unangenehmen Begleiterscheinungen" gerechnet werden.

Es seien vor allem Demonstrationen Westberliner maoistischer Gruppierungen gegen die chilenische Mannschaft zu erwarten. Es könne auch nicht ausgeschlossen werden, daß das Spiel u. a. durch Feuerwerkskörper gestört werde.

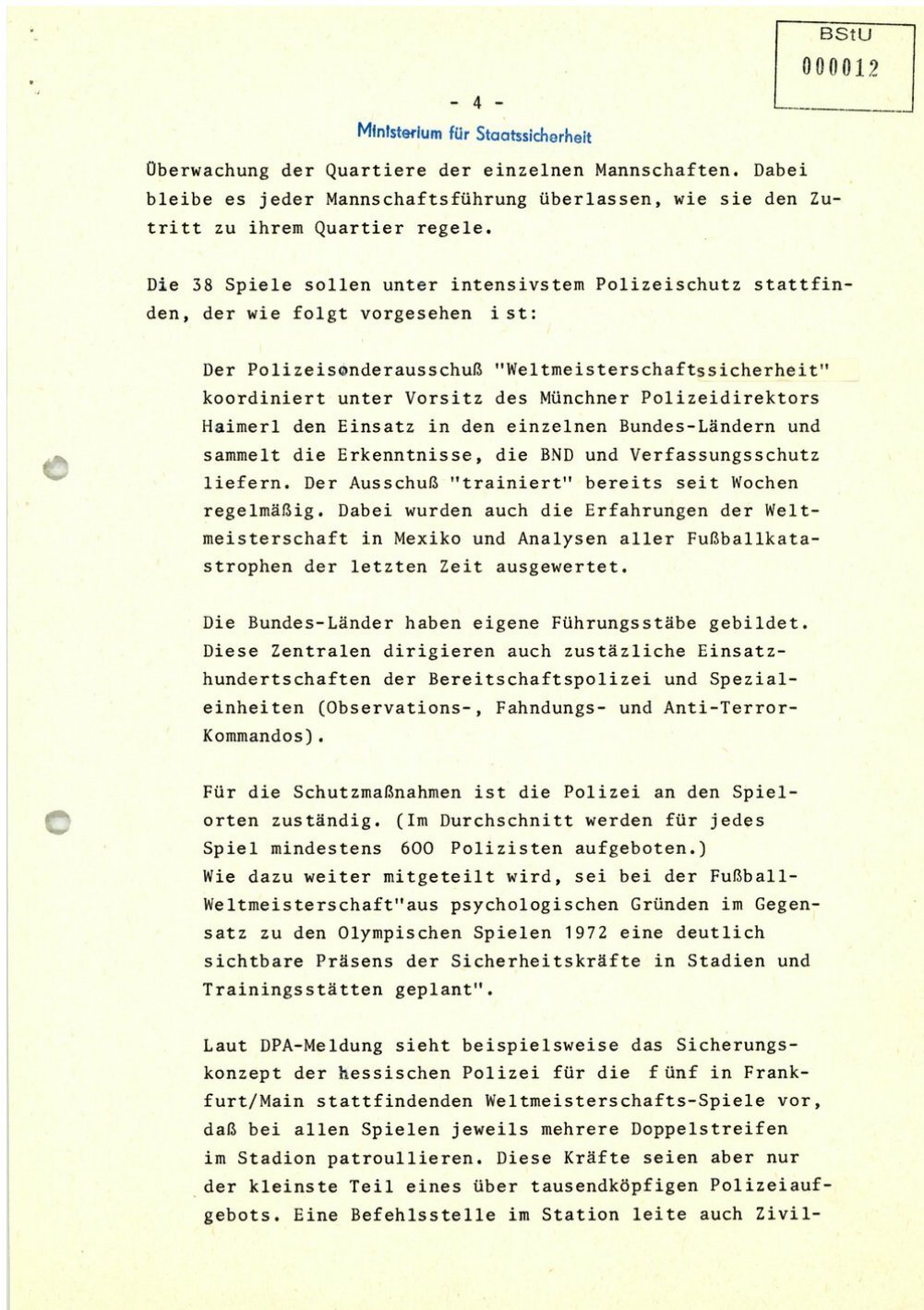
Am 20. 5. 1974 erfolgte ein Anruf des Provokateurs Schulze aus Westberlin, wonach es anläßlich des Weltmeisterschaftsspieles DDR-Chile im Olympiastadion in Westberlin "zu einem Blutbad kommen werde", falls durch DDR-Behörden nicht zwei namentlich genannte Personen aus der Haft entlassen würden.

(Ähnliche Drohungen des Schulze wurden schon am 30. 4. 1974 und 9. 5. 1974 bekannt. Ursprünglich waren darin bereits entsprechende Maßnahmen anläßlich des Spieles 1. FC Magdeburg - AC Mailand in Rotterdam angekündigt, auf die aber "wegen der geringen Publikumsresonanz von 5000 Zuschauern verzichtet worden sei".)

Breiten Rahmen in der bisherigen Berichterstattung nehmen neben vielerlei Spekulationen um die Spielstärke und das Abschneiden der einzelnen Teilnehmerstaaten vielfältige Probleme der notwendigen bzw. vorgesehenen Sicherungsmaßnahmen ein.

So werden nach Erklärungen des Präsidenten des Organisations-Komitees, Neuberger, die 16 Mannschaften der Weltmeisterschafts-Endrunde in der BRD streng abgesichert sein. Um Vorfälle wie in München auszuschließen, übernehme die Sicherungsgruppe Bonn die

Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974



Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974

BStU 000013

- 5 -

Ministerium für Staatssicherheit

beamte, die auf den Rängen mit Film- und Fotogeräten etwaige Ausschreitungen beweiskräftig festhalten können. Vom Kommandostand aus ist ein Fernsehaufzeichnungsgerät direkt auf die Ehrentribüne gerichtet.

Besondere Aufmerksamkeit soll während der Spiele auch politischen Demonstranten zugewendet werden, die versuchen, verbotene Fahnen zu schwenken oder Transparente mit "strafrechtlich-relevantem" Inhalt zu entrollen. An allen Telefonanschlüssen im Stadion sind Fangschaltungen sowie Tonbandgeräte installiert. Außerdem untersuchen Sprengstoffexperten vor jedem Spiel die gesamten Stadionanlagen.

Reaktionen aus Kreisen der DDR-Bevölkerung zur bevorstehenden Weltmeisterschafts-Endrunde liegen nur vereinzelt vor. Sie beinhalten im wesentlichen Meinungen und teilweise Spekulationen über

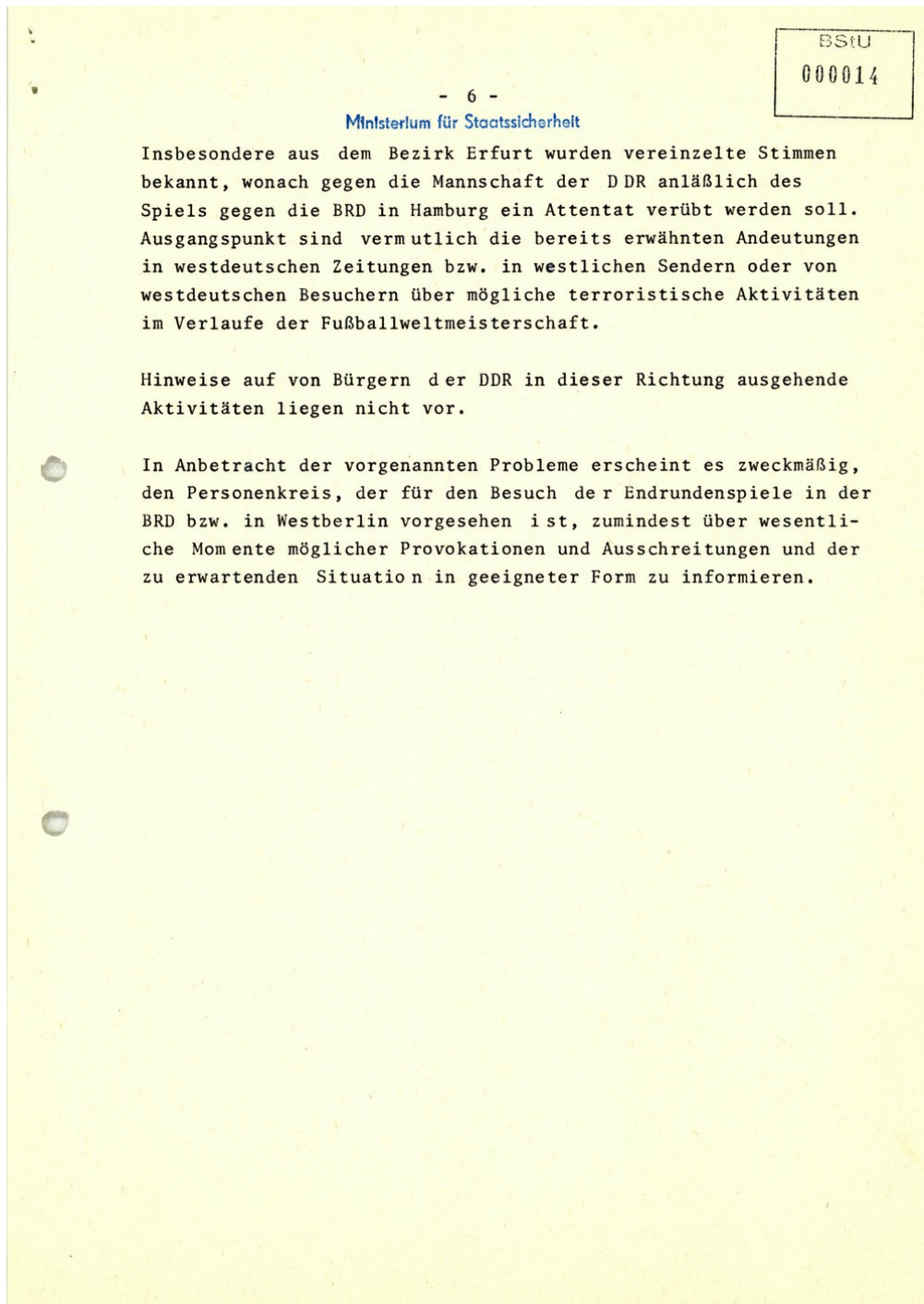
das mögliche Abschnieden der DDR-Mannschaft und speziell ihr Auftreten in Westberlin bzw. gegen die BRD-Auswahl sowie über

Ausreisemöglichkeiten in die BRD/Westberlin, um die Spiele zu sehen,

lassen jedoch keine umfassende Einschätzung zu.

Zu beachten sind Einzelmeinungen, in denen die Absicht geäußert wird, mittels Rentnerreisen oder Reisen in dringenden Familienangelegenheiten doch noch Augenzeuge der Weltmeisterschaft zu werden. Teilweise ergingen Aufforderungen an westdeutsche Verwandte, eventuelle Familienfeiern in diese Zeit zu verlagern.

Hinweise auf Terrordrohungen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974



Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 4089, Bl. 9-14

Blatt 14